

## Editorial: Wissenschaftliche Unterstützung

Eine stattliche Anzahl an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern konnten wir in den vergangenen Monaten an der Hochschule Ansbach begrüßen. Ob im Technologie-Transferzentrum für den Mittelstand (TzM) oder für den neuen Campus in Rothenburg ob der Tauber: An vielen Stellen verstärken wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kompetenzen der Hochschule. Sie beteiligen sich an den Forschungsvorhaben der Hochschule und streben selbst eine Promotion an, sie unterstützen die Lehre und gestalten Projekte und Studiengänge mit.

Eine Auswahl aktueller schriftlicher Forschungsergebnisse finden Sie in der neuesten Buchveröffentlichung der Hochschule, dem „Ansbacher Kaleidoskop 2016“ (den Link zum Volltext finden Sie auf Seite 3 des Newsletters).

Auch nach 20 Jahren geht die gute Entwicklung unserer Hochschule weiter, daran arbeiten Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende in allen Bereichen – und die Hochschulleitung.



## Campus Rothenburg Innovatives Studienkonzept

Rothenburg o.d.T. besitzt als Stadt ein einmaliges Flair. Nun ist Rothenburg auch Hochschulstadt mit einem einzigartigen Studiengang „Interkulturelles Management“. Zur Eröffnung des Campus und des Studiengangs konnten

Oberbürgermeister Walter Hartl und Präsidentin Prof. Dr. Ute Ambrosius mehr als 40 Studierende des ersten Jahrgangs begrüßen. Diese stammen nicht nur aus Rothenburg und der unmittelbaren Umgebung, sondern aus ganz Nordbayern und teilweise weit darüber hinaus.

Das einzigartige Studienkonzept stellt Onlinephasen in das Zentrum. Das bedeutet: Wissen aneignen in interak-



Campuseröffnung in Rothenburg, vorne am Fuß der Brücke stehend Prof. Dr. Ute Ambrosius und Oberbürgermeister Walter Hartl

tiven Lernmodulen, Übungsaufgaben und Kontrollfragen, aber auch selbstverantwortlich studieren und der Austausch in Onlinemeetings, immer mit einer intensiven Betreuung durch Tutoren. Dadurch wird ein Studium möglich, das den ganz individuellen Ansprüchen der Studierenden folgt. In Präsenzphasen finden Pflichtveranstaltungen statt, in denen auf das in der Onlinephase erworbene Wissen zurückgegriffen wird.

Mit dem Umbau der ehemaligen Luitpoldschule entsteht ein innovativer Campus. Statt Tafeln und Beamern schafft eine flexible Raumgestaltung mit mobilem Inventar dynamische Lernarrangements. Mobile Smartboards und mobile Endgeräte, viele Gruppenarbeitsräume aber auch Einzelarbeitsplätze für konzentriertes Arbeiten fördern den Studienerfolg. Auf dem Plan steht auch die Erforschung neuer Lernsituationen, wie z.B. das Academic Dining, hier soll gemeinsam gekocht, diskutiert und gelernt werden.

## Akademischer Abend

### Time to say hello



Begeisterte mit einem brillanten Vortrag: Festrednerin Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig

Wie können Unternehmen die Ergebnisse der Unternehmensführung verbessern? Die Festrednerin des Akademischen Abends, Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig,

hat zu diesem Thema intensiv geforscht und kennt die Antwort: Indem Frauen und Männer in den Führungsteams zu je mindestens 30 Prozent vertreten sind. Ihr Vortrag über „Mixed Leadership“ belegte anhand vieler Studien und eigener Erhebungen, dass die Zeit der Männeralleinherrschaft in den Führungszirkeln vorbei sein muss, wenn ein Unternehmen im Wettbewerb bestehen will. Die Professorin der Hochschule Aschaffenburg, selbst auch erfolgreiche Unternehmerin, zeigte auf, wie Männer und Frauen jeweils ihre spezifischen Stärken einbringen und damit die beiden Geschlechtern ebenso zuzurechnenden Schwächen ausgleichen können. Wenn zunehmend Frauen Spitzenpositionen einnehmen, dann gewinnen am Ende auch die Männer, weil Ziele des Unternehmens besser erreicht werden.

Fester Bestandteil des Akademischen Abends ist auch der Rückblick der Präsidentin auf das Akademische Jahr. Prof. Dr. Ute Ambrosius erinnerte an die großen Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Bestehen der Hochschule im Sommer. Sie betonte aber auch, dass man sich nicht auf dem erreichten Stand ausruhen werde, sondern im Gegenteil die dynamische Entwicklung als Hochschule in der Region und für die Region weiter fortschreite. Das gemeinsame

Biomasse-Institut in Triesdorf und der neue Campus in Rothenburg sind Beispiele für die Umsetzung des Regionalisierungskonzeptes der Hochschule. Alle diese Bemühungen dienen dem Ziel, optimale Studienbedingungen für die weiter stark nachgefragten Studiengänge der Hochschule zu schaffen.

Auch Preisverleihungen gehören zum Akademischen Abend immer dazu. Ein Höhepunkt war die siebte Verleihung des Hilterhaus-Preises durch eine Videobotschaft von Friedrich Hilterhaus, der ein „time to say good-bye“ sandte und damit den Stab an seinen Sohn Axel weitergab, um zukünftig den Friedrich-Hilterhaus-Preis für soziales Engagement zu vergeben.



Axel Hilterhaus verlieh den Hilterhaus-Preis zu gleichen Teilen an die Multimediastudentin Daniela Rieger sowie die Betriebswirtschaftsstudentin Anna-Lena Wagner und Prof. Dr. Ina Mai für das Ehrenamtsprojekt „2weeks2act“



Oben: Förderkreisvorsitzende Karin Bucher zeichnete die Studierenden Julia Donhauser, Sonja Saup und Marco Hellmann aus  
Mitte: Betreuerin Prof. Dr.-Ing. Yvonne Leipnitz-Ponto und Preisträger Maximilian Weber freuten sich über den VDI-Preis aus der Hand des VDI-Bezirksvorsitzenden Günter Petruschek  
Unten: Den DAAD-Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes erhielt Nazar Adamchuk aus den Händen der Leiterin des International Office, Bettina Huhn

Weitere Preise vergaben der Verein Deutscher Ingenieure (VDI), der Förderkreis der Hochschule und der DAAD.

Bereits im Vorfeld hatte Masterabsolventin Julia Schuler aus den Händen von Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle den Kulturpreis Bayern 2016 erhalten.

Neben Lehre und Weiterbildung ist die Forschung das dritte Standbein der Hochschule. Zum Abschluss des Akademischen Abends konnte der wissenschaftliche Mitarbeiter Simon Gollisch den ersten Forschungssammelband der Hochschule vorlegen (siehe auch Seite 3).



### Prof. Dr.-Ing. Isabell Nemeth

Isabell Nemeth vertritt das Fachgebiet „Nachhaltige Gebäudetechnik“ im neuen gleichnamigen Teilstudiengang von „Angewandte Ingenieurwissenschaften“. Das Thema Bauen liegt ihr am Herzen: „Nachhaltige Gebäude sind unsere Zukunft und eines meiner persönlichen Anliegen – mit ihrer Hilfe können wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung von Lebensraum und Ressourcen auch für die kommenden Generationen leisten.“ Nach dem Studium an der TU Darmstadt startete die Bauingenieurin in der Tragwerksplanung. Die wachsende Komplexität des Bauens hat sie in ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ingenieurbüros erlebt, insbesondere die immer wichtigere Verbindung von Bauphysik und Gebäudetechnik. In ihrer Dissertation am Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik an der TU München ging sie der Frage einer langfristigen Entwicklung der Gebäudebestände dreier Landkreise und den möglichen Effizienzpotenzialen nach und entwickelte dafür ein Simulationsmodell für zukünftige Szenarien. Als Koordinatorin am interdisziplinären Zentrum für nachhaltiges Bauen der TU München hat sie dies sowohl in der Forschung als auch in der Lehre weiter fortgeführt. „Die Studierenden sollen die Herausforderungen der nachhaltigen Planung als bereichernde interdisziplinäre Aufgabe erkennen, die einem vielfältige Einblicke in die benachbarten Fachgebiete und über den Tellerrand hinaus ermöglicht“, so die Professorin. Der neue Campus in Feuchtwangen bietet dazu die besten Voraussetzungen. Unterstützt durch ein junges Team aus unterschiedlichen Disziplinen können die Studierenden an den neuesten Versuchsständen, wie beispielsweise einer vollständigen Wärmeversorgung für ein Gebäude, tief in die Anwendungstechnik auch mit erneuerbaren Energien einsteigen und die Optimierungsaufgabe effizienter Gebäudeversorgungssysteme erleben. Ihre Freizeit verbringt Frau Nemeth gerne bei den Pferden oder beim Klavierspielen – wenn sie neben ihrer eigentlichen Lieblings- und Lebensaufgabe Kinder noch Zeit übrig hat.

## Digitalisierung und Automatisierung

### Prof. Dr.-Ing. Jürgen Göhringer

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist Prof. Dr.-Ing. Jürgen Göhringer seit 2016 tätig. Er beschreibt die Herausforderungen seines Lehrgebietes so: „Angehende Wirtschaftsingenieure müssen heute im Feld der Digitalisierung und Automatisierung fundierte Kenntnisse besitzen. Einerseits, um moderne Produktionssysteme zu gestalten und andererseits, um innovative Produkte mit den korrespondierenden Geschäftsmodellen zu entwickeln.“ Im Jahr 2000 hat der Experte für den Bereich produktionsnaher IT-Lösungen zum Thema „Internetbasierte Services für Produktionssysteme“ an der Universität Erlangen promoviert. Danach war er bei der Siemens AG in verschiedenen leitenden Funktionen im Vertrieb, der Beratung und dem Projektmanagement von



Prof. Dr.-Ing. Jürgen Göhringer

IT- und Digitalisierungslösungen tätig. In dieser Zeit wurden von ihm mehrere innovative Produkt- und Dienstleistungslösungen sowie die korrespondierenden Geschäftsmodelle entwickelt und weltweit bei Kunden eingesetzt. In den vergangenen fünf Jahren war Prof. Göhringer als Leiter Strategie in einem Bereich der Siemens AG für die Geschäftsstrategie verantwortlich und hat hier umfangreiche Methoden entwickelt, um systematisch Managementthemen zielgerichtet im Unternehmen zu implementieren. Als Ausgleichssport ist Herr Göhringer viel auf dem Mountainbike unterwegs.



Stolze 191 Seiten umfasst der erste Forschungssammelband der Hochschule Ansbach mit Beiträgen aus Medien, Technik, Wirtschaft und Lehre. Der Forschungssammelband „Ansbacher Kaleidoskop 2016“ ist als Print- und als Onlineausgabe verfügbar. Sie finden ihn unter

[www.hs-ansbach.de/kaleidoskop](http://www.hs-ansbach.de/kaleidoskop)

## Biomasse-Institut Hochschul-Kooperation

Im Oktober 2016 wurde das gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf betriebene Biomasse-Institut eröffnet.

Das Gemeinschaftswerk der beiden Hochschulen bündelt die Forschung in den Feldern dezentrale Energie und biogene Wertstoffe. Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle zeigte sich begeistert: „Wir sehen in dem Zusammenwirken von Hochschulen, die sich themenspezifisch abgleichen, einen weiteren Schritt, neue Möglichkeiten für die Region und die Wirtschaft zu eröffnen.“



Forscherinnen und Forscher der Hochschule Ansbach beteiligen sich am Biomasse-Institut

Die Ansbacher Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Ute Ambrosius stellte die Gemeinsamkeiten der beiden Partnerhochschulen in den Mittelpunkt: „In Triesdorf die grünen Ingenieurwissenschaften und in Ansbach die biochemischen und anlagentechnischen Kompetenzen - beide Seiten ergänzen sich wunderbar. Wir schaffen so Synergien und sind gemeinsam stärker als die Addition der Teile.“

Das Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Huth (Triesdorf) und der stellvertretenden Leitung von Prof. Dr. Hans-Achim Reimann (Ansbach) wird sich vier Forschungssäulen widmen: „Biogene Rest- und Rohstoffe“, „Rahmenbedingungen der Biomassenutzung“, „Energetische Nutzung und Anlagentechnik“ und „Stoffliche Nutzung der Biomasse“.

## Neue Gesichter an der Hochschule Wir wachsen weiter

Patrick **Gröner**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Betriebswirtschaft; Manuela **Gesell**, Mitarbeiterin Grafik und Web; Christine **Gertler**, Wissenschaftliche

Mitarbeiterin im Studiengang Multimediale Information und Kommunikation; Tiffany **Haas**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Energiemanagement und Energietechnik; Julia **Spieß**, Mitarbeiterin im Sachgebiet Studierendenservice; Christine **Cran**, Mitarbeiterin im Sachgebiet Akkreditierung, Studiengangentwicklung u.a.; Dr.-Ing. Jürgen **Göhringer**, Professor im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen; Monika **Guderian**, Leiterin Sachgebiet Studierendenservice; Dr. Arman **Vinck**, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Studiengang Industrielle Biotechnologie; Heike **Mayer**, Sekretärin in der Fakultät Ingenieurwissenschaften; Marianne **Rusam**, Mitarbeiterin der School of Business and Technology; Gina **Fischer**, Mitarbeiterin im Sachgebiet Studierendenservice; Jennifer **Herud**, Mitarbeiterin im Technologie- und Studienzentrum Feuchtwangen; Nicole **Osbelt**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Mittelstand und Unternehmensentwicklung Ansbach; Konstantin **Zacharias**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Technologie-Transferzentrum für den Mittelstand; Julia **Lugert**, Mitarbeiterin im Sachgebiet Personal; Tanja **Siegert**, Mitarbeiterin im Sachgebiet Studierendenservice; Dr.-Ing. Isabell **Nemeth**, Professorin im Studiengang Angewandte Ingenieurwissenschaften; Robert **Nierlich**, Laboringenieur im Studiengang Angewandte Ingenieurwissenschaften; Daniela **Frank-Müller**, Mitarbeiterin im Studiengang Interkulturelles Management; Robert **Krämer**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Multimedia und Kommunikation; Oliver **Abel**, Laboringenieur im Teilstudiengang Nachhaltige Gebäudetechnik; Christoph **Bitzl**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Interkulturelles Management; Barbara **Keller**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Interkulturelles Management; Ahmed **Nashwan**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Interkulturelles Management; Simone **Salfner**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Technologie- und Studienzentrum Feuchtwangen; Verena **Gerner**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Interkulturelles Management; Jakob **Krieg**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kompetenzzentrum Industrielle Energieeffizienz; Armin **Leppert**, Mitarbeiter der School of Business and Technology; Margarete **Muninger**, Mitarbeiterin in der Fakultät Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften; Holger **Hamm**, Mitarbeiter im Dekanat Wirtschafts- und Allgemeinwissenschaften; Martina **Kausch**, Mitarbeiterin im Sachgebiet Gebäudemanagement; Dr. Thomas **Liesen**, Professor im Studiengang Ressortjournalismus

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach, Residenzstr. 8, 91522 Ansbach

**V.i.S.d.P.:** Jens Renner

**Fotos und Konzeption:** Hochschule Ansbach

**Druck:** Kempf Druck, Ansbach